

Tourismuszeitung Mecklenburg-Vorpommern

Ausgabe 1 - 2015



Tourismusverband
Mecklenburg-Vorpommern

Mecklenburg
Vorpommern
MV tut gut.

2015: „Jahr des Wassers“

Mecklenburg-Vorpommern startet Themenjahr mit vielen Veranstaltungen rund um das Lebenselixier



Foto: TMV/Roth

Fließend, farbig und fantastisch sind die Angebote im Urlaubsland Mecklenburg-Vorpommern 2015. Der Nordosten widmet dem Wasser ein ganzes Themenjahr. Eine kleine Auswahl der Aktivitäten:

Mit einem neuen Format, der so genannten „**Müritz Action**“ möchte das Urlaubsland für Furore sorgen. Unter dem Titel „Wasser erleben – schauen, staunen, Probe fahren“ wird vom 5. bis 7. Juni eine „**InWater Boatshow**“ in Rechlin an der Müritz veranstaltet. An drei Veranstaltungstagen dreht sich alles um Boote, neue Yachten, Kanus, Angelmöglichkeiten und Urlaubsziele. Höhepunkte der Boatshow sind zudem die „Lange Sommernacht der Boote“, eine Funsport-Arena sowie Konzerte, Feuershows und Animationsprogramme.

Die „Müritz Action“ umfasst zwei weitere Veranstaltungshöhepunkte: die **14. Müritz Sail** (14. bis 17. Mai) und die zweite „**Mecklenburger Seen Runde**“ (29. bis 30. Mai), eine 300 Kilometer lange „Jedermann-Fahrradtour“.

Wasser-Kunst:

Auch künstlerisch richtet das Urlaubsland 2015 den Blick in Richtung Wasser. Das Pommersche Landesmuseum in der Hansestadt Greifswald greift das Thema mit der Ausstellung „**Zwei Männer – ein Meer**“ auf und zeigt Werke der Expressionisten Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff, die der Künstlergruppe „Brücke“ angehörten. Erstmals weisen über 100 Gemälde, Grafiken und Künstlerpostkarten aus Museen und Sammlungen in Europa und Übersee auf die leuchtenden Visionen der zwei Maler in ihrer Entstehungsregion.

Wasserspaß:

Von Mai bis Ende August kann bei Musik- und Lifestyle-Festivals gerockt und gechillt, getanzt und gegrillt werden: Ob beim Festival **Zuparken** in Kägsdorf bei Rostock direkt am Wasser, beim **Pan-gea-Festival in Pütznitz** oder beim „**See more Jazz**“-Festival mit Ostsee, Jazz und Meer an drei verschiedenen Standorten in Rostock.

Wasser zum Blättern:

Auch das neue **Urlaubsmagazin** mit dem Titel „89 Möglichkeiten, am Wasser glücklich zu sein“ präsentiert, wie vielfältig die Wasserlandschaft in MV ist, zitiert Lieblingsplätze und stellt kurzweilige Geschichten aus MV vor. (s. S. 6)

Aus dem Inhalt

Hier spricht der Experte

Rüdiger Born, Präsident des Landesgolfsverbandes über das Golfland MV

> Seite 03

Nachlese Teil 1

10 Punkte für bessere Erreichbarkeit > Seite 04

Talk zum 24. Tourismustag

> Seite 05

TMV aktuell

Urlaubsmagazin und weitere neue Prospekte erschienen

> Seite 06

Vermischtes:

Bücher *übers* Land: Thorsten Czarkowski: Rostock-Album Schlussendlich (74)

> Seite 08

Zahl des Monats

1.750

Stunden schien die Sonne im Jahr 2014 in Mecklenburg-Vorpommern. Damit ist das beliebteste Sommerreiseziel der Deutschen 2014 erneut das sonnenreichste Bundesland. Der Durchschnitt lag in Deutschland bei 1.600 Sonnenstunden.

2015: Das ist neu in MV

Hotels, Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen verfeinern das touristische Angebot

Schloss Bothmer wird eröffnet

Die größte barocke Schlossanlage in MV wird am 23. Mai durch die Staatlichen Schlösser und Gärten MV der Öffentlichkeit übergeben. Erst im Februar 2008 gelangten Schloss und Park in den Besitz des Landes MV, das in die Restaurierung des Schlosses und die denkmalgerechte Wiederherstellung des Parks mit Unterstützung der Europäischen Union 36 Millionen Euro investiert. www.schlossbothmer-mv.de



Schloss Bothmer im Klützer Winkel bei Wismar

Erstes Fahrradkonzert der 25. Festspiele

In ihrer Jubiläumssaison laden die Festspiele MV mit dem ersten Fahrradkonzert zu einer außergewöhnlichen musikalischen Entdeckertour durch Schwerin und Umgebung ein. Am 21. Juni können Besucher mit dem Rad die NDR Bigband mit Nils Landgren, das Ensemble Faltenradio mit Matthias Schorn, das holländische Fahrradorchester Brabants Fietsharmonisch Orkest und weitere kurzweilige Programme an Konzertorten wie dem Schloss Wiligrad, dem Freilichtmuseum Schwerin-Mueß oder dem Kunst-Wasser-Werk erleben. www.festspiele-mv.de

Neues Sternerestaurant am Stralsund

In der aktuellen Auszeichnungsrunde dekorierte der Feinschmecker-Führer „Guide Michelin“ das Restaurant „Scheel's“ des Romantik-Hotels Scheelehof in Stralsund mit einem Stern. Insgesamt gibt es neun Sternerestaurants zwischen Ostseeküste und Seenplatte. www.hotel-stralsund-scheelehof.de

Expo Mailand: MV plant Länderwoche

Zur Weltausstellung „EXPO Mailand 2015 – Feeding the Planet / Energy for Life“ wird sich MV vom 18. bis 25. Mai im Rahmen einer kulturellen Länderwoche präsentieren. Die ca. 16.000 täglichen Besucher des Deutschen Pavillons erwartet

ein buntes Kulturprogramm mit vielen Informationen. Ziel ist es, die Aufmerksamkeit und das Interesse für MV als Wirtschafts-, Forschungs- und Reiseregion zu steigern und den Bekanntheitsgrad in Mailand und Italien zu erhöhen.

Neues Hotel Kaiserstrand in Bansin

Direkt an der Strandpromenade baut die Seetel-Gruppe das neue drei-Sterne-Plus Hotel Kaiserstrand Bansin mit umfangreichen Freizeitangeboten und insgesamt 136 Zimmern. Das Wirtschaftsministerium unterstützt das 35-Millionen-Euro-Bauvorhaben aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) und des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) in Höhe von 8,47 Millionen Euro. www.seetel.de

Unesco-Welterbeforum auf Rügen

Das neue Unesco-Welterbeforum als eine Art „Basislager“ soll den Herzschlag der Alten Buchenwälder spürbar machen und über das Welterbe informieren. Die Eröffnung ist für 2015 geplant. 2011 sind Teile der Buchenwälder in den Nationalparks Müritz und Jasmund in die Liste des Unesco-Welterbes aufgenommen worden. Zu der neuen Welterbestätte zählen ein 244 Hektar großer Abschnitt der Serrahner Buchenwälder im Müritz-Nationalpark sowie 493 Hektar des Buchenwaldes im Nationalpark Jasmund auf der Insel Rügen, dem mit 2.100 Hektar größten zusammenhängenden Buchenwald an der Ostseeküste. www.koenigsstuhl.com

Barrierefrei übernachten in Stralsund

Ab August 2015 stehen in der Jugendherberge Stralsund zwei barrierefreie Häuser mit insgesamt 24 Betten für Rollstuhlfahrer zur Verfügung. Auch ein spezielles Pauschalangebot ist in Planung. www.jugendherbergen-mv.de

+++ NEWSTICKER +++

+++ **Lufthansa** bringt ab März 2015 jetzt sogar viermal wöchentlich - Montag, Mittwoch, Freitag, Samstag - Gäste aus München ganzjährig nach Rostock-Laage. +++ Das **Best Western Plus Marina Wolfsbruch** in der mecklenburgischen Seenplatte ist seit dem 1. Januar 2015 jüngstes Mitglied der Precise Hotel Collection aus Berlin, die 2014 bereits das Jasmur Resort auf Rügen gekauft hat. www.marina-wolfsbruch.de +++ Detlef Marz, Gründer der Müritz Yacht Management in Rechlin, wurde vom Wirtschaftsverband Wassersport e. V. mit der „**Goldenen Schiffsschraube**“ für sein Lebenswerk und sein umfangreiches ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet. Er ist auch Ideengeber der InWater Boat-Show „**Müritz InWater**“, die erstmalig vom 5. bis 7. Juni stattfindet. www.muertitz-inwater.de +++ Thomas Peruzzo, ehemaliger Direktor der Upstalsboom Hotelresidenz & SPA Kühlungsborn, ist der neue geschäftsführende Direktor des **Grand Hotel Heiligendamm**. www.grandhotel-heiligendamm.de +++ Seit September präsentiert sich der Internetauftritt des **Tourismusverbandes Vorpommern e. V.** im frischen Design von Mecklenburg-Vorpommern. www.vorpommern.de +++ Die 117. Mitgliederversammlung der **Deutschen Zentrale für Tourismus** (DZT) hat mit großer Mehrheit ihren Verwaltungsrat für die kommenden drei Jahre gewählt. Als Präsident des Gremiums wurde **Klaus Laepple**, Vorsitzender des Kuratoriums der Willy Scharnow-Stiftung für Touristik, bestätigt. www.germany.travel +++ Burak Ünver ist neuer Direktor im Vier Sterne Superior **Iberotel Fleesensee**. Noch vor zwei Jahren war er stellvertretender Hoteldirektor im Robinson Club Fleesensee, bevor er als stellvertretender Direktor im Robinson Club Nobilis im türkischen Badeort Belekim tätig war. www.iberotel.de +++ „**Deutschland – Land der Ideen**“ und die Deutsche Bank suchen 100 Innovationen, die die Digitalisierung und Vernetzung vorantreiben sowie deren Potenziale erkennen, nutzen und gestalten. Bewerbungen zum Thema „**Stadt, Land, Netz! Innovationen für eine digitale Welt**“ sind noch bis zum 15. März unter www.ausgezeichnete-orte.de möglich. +++

Das Golfland MV muss erst noch eine richtige Marke werden.

Rüdiger Born über Netzwerkarbeit, positivere Berichterstattung, neue Golfanlagen und das Golf-Image



Rüdiger Born, Präsident Golfverband Mecklenburg-Vorpommern e. V.

TMV: Herzlich willkommen als neuestes Mitglied des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern. Welchen Nutzen versprechen Sie sich von einer Mitgliedschaft? Was wollen Sie einbringen?

Born: Wir arbeiten ja schon sehr lange partnerschaftlich mit dem TMV zusammen. Es war einfach an der Zeit, dieses auch formal auf eine entsprechende Ebene zu bringen. Darüber hinaus freuen wir uns, künftig Informationen zeitnah und aus erster Hand zu bekommen. Grundsätzlich sind wir der Meinung, dass alle, die auf den Tourismus angewiesen sind, noch stärker zusammenarbeiten und auch eigene koordinierte Beiträge im Interesse der Region leisten müssen. Dass wir uns in einem immer stärkeren Wettbewerb mit anderen Destinationen befinden, ist wohl unumstritten. Hier sind alle gefordert, insbesondere auch jenseits der Ostseeküste, zur Stärkung der Vor- und Nachsaison oder überregionaler Events, die das Image des Landes weiter steigern. In Punkto Zusammenarbeit sehen wir Reserven. Hierbei übersehen wir nicht, dass auch auf den Golfanlagen das Verständnis wachsen muss, in Netzwerken zu arbeiten.

TMV: Die Übernachtungen der Golfer sind Ihren Angaben zufolge in den vergangenen Jahren in MV um 35 Prozent von 260.000 im Jahr 2006 auf 400.000 im Jahr 2014 gestiegen. Welche Höhepunk-

te oder Besonderheiten sind für 2015 geplant, um diese positive Entwicklung weiter voranzutreiben?

Born: Auch 2015 richten unsere Anlagen Turniere mit internationaler Ausstrahlung aus. Gerade im Golfbereich läuft sehr viel über „Mundpropaganda“. Im Vergleich zu anderen touristischen Bereichen ist der Anteil ausländischer Besucher schon jetzt höher. Hieran gilt es weiterzuarbeiten. Golfanlagen und angeschlossene Hotels investieren erhebliche finanzielle Beträge in das Marketing. Als Verband sind wir, im Gegensatz zu anderen Landesverbänden, schon seit Jahren auf Messen und Events im Interesse unserer Region präsent. Zukünftig möchten wir verstärkt an einer positiven Berichterstattung in den Medien arbeiten. Als Verband geben wir etwa 50 Prozent unseres Budgets für Werbung aus. Wir verstehen uns als Teil unseres Landes!

TMV: Gerade ist das neue Golfmagazin des Ministeriums für Wirtschaft, Bau und Tourismus MV in Kooperation mit dem Golfverband erschienen. An wen richtet es sich, und wo wird das Magazin vertrieben?



Foto: Repro TMV

Born: Golfanlagen sind Wirtschaftsunternehmen, die sich im Gegensatz zu vielen anderen Sporteinrichtungen selber finanzieren, Investitionen tätigen und Arbeitsplätze schaffen. Etwa die Hälfte unserer ca. 15.000 Mitglieder kommt aus anderen Bundesländern und trägt u. a. im Urlaub zur Wertschöpfung bei. Das hochwertige Magazin soll vor allem überregional im In- und Ausland als Marketinginstrument zum Einsatz kommen.

TMV: Wie viele Golfplätze braucht das Land und wie viele lassen sich nach Ihrer Einschätzung wirtschaftlich betreiben?

Born: In einem dünn besiedelten Flächenland sind Golfanlagen kein Selbstläufer, und auch sie spüren Wettbewerb und ein nicht einfaches wirtschaftliches Umfeld. Trotzdem könnten z. B. die Feldberger Seenlandschaft, Rügen oder die Region Fischland von hochwertigen Golfanlagen weiter profitieren. Golftouristen reisen in eine Region. Wollen wir die Verweildauer erhöhen, müssen sie, neben Backsteingotik und Landschaft, auch mehrere Plätze zeitnah erreichen können. Nicht zuletzt hängt der Erfolg einer Anlage wie in allen Bereichen auch stark von der vor Ort tätigen Unternehmerpersönlichkeit ab.

TMV: Welche Aktionen haben Sie geplant, um die Marke „Golfland MV“ auch im Jahr 2015 weiter zu stärken?

Born: „Golfland MV“ muss erst noch eine richtige Marke werden. Dieses kann nur ein mittelfristiges Ziel sein. Im eigenen Bundesland gilt es, bestehende, überholte Vorurteile gegenüber dem Thema Golf abzubauen und ein zeitgemäßes Image zu fördern. Überregional gilt es, noch stärker auf Mecklenburg-Vorpommern als Region zu setzen. Bei allen bereits genannten Aktivitäten und Vorhaben müssen auch Golfanlagen-Betreiber stets die Identität unserer Region verinnerlichen. Unsere Marketingaktivitäten und wirtschaftlichen Betrachtungsweisen werden in anderen Bundesländern und ausländischen Märkten sehr wohl zur Kenntnis genommen und auch anerkannt. Perspektivisch werden auch Polen und die baltischen Staaten interessante Märkte werden.

Das Werben um neue, vielleicht auch anspruchsvolle Gästegruppen ist nur im Netzwerk sinnvoll und eine Aufgabe aller Entscheidungsträger in unserem Bundesland.

MV muss Verkehrssituation mit mehr Mut und Klarheit gestalten und verbessern

Mobilität als zentrale Herausforderung für die Tourismusentwicklung / 10-Punkte-Papier zur besseren Erreichbarkeit Mecklenburg-Vorpommerns

Auf dem 24. Tourismustag Ende 2014 hat der Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern Bund und Land zu einer besser koordinierten und effektiveren Verkehrspolitik mit mehr Mut, Klarheit und Konzept aufgerufen. „Mobilität ist eine der zentralen Herausforderungen der kommenden Jahrzehnte. Als mehrheitlich ländlich geprägte Region mit hohem Tourismusaufkommen dürfen wir nicht den Mangel verwalten, sondern müssen Möglichkeiten schaffen und gestalten“,

erklärte der damalige Verbandspräsident Jürgen Seidel. Im Kern läge die Herausforderung bei der Vermittlung zwischen derzeit 1,6 Millionen Einwohnern und jährlich mehr als elf Millionen Übernachtungsgästen sowie rund 70 Millionen Tagestouristen aus MV oder anderen Bundesländern.

Zudem sei neben den demografischen Veränderungen auch der ökologische Wandel zu bewältigen. Dabei sei auch die Tourismusbranche aufgerufen, stärker

nach vernetzten, umweltverträglichen und möglichst förderfähigen Pilotprojekten in Modellregionen zu schauen, erklärte Seidel, der das Präsidentenamt am 21. November 2014 turnusmäßig an Landtagspräsidentin Sylvia Bretschneider übergab und als Vorsitzender des Landestourismusverbandes weiter agiert. Seidel verwies auf ein zum Tourismustag veröffentlichtes Diskussionspapier, das aus landestouristischer Perspektive zehn Punkte für mehr Mobilität in MV enthält:

- | | |
|-------------------------------|---|
| Konzept | 1. schnelle Fertigstellung eines integrierten Landesverkehrsplanes wie lt. Koalitionsvereinbarung vorgesehen (mit Leitlinien für eine ökonomisch, sozial und ökologisch nachhaltige Verkehrspolitik) im Sinne insbesondere der besseren Verzahnung der Alltags- und der touristischen Verkehre |
| Vernetzung | 2. bessere Vernetzung von Fernverkehr (Zug, Fernbus, Flugzeug) mit Regional- und Nahverkehr/ÖPNV mit Shuttle-Funktion; Auflegen eines Fernbus- bzw. Fernverkehrskonzeptes für das Land bzw. Berücksichtigung im Landesverkehrsplan |
| Straße | 3. Verbesserung der Erreichbarkeit über BAB durch u. a. zügigen Lückenschluss A 14 Schwerin – Magdeburg (Bundesverkehrswegeplan) und Weiterbau A 20 in Schleswig-Holstein/Niedersachsen sowie mehrspurigen Anschlussstellen der A 20 an A 1 und später A 7, weiterer Ausbau Bundes- und Landesstraßennetz in Tourismusregionen wie z. B. B 96n auf Rügen (s. Bundesverkehrswegeplan), B96 in der Mecklenburgischen Seenplatte (s. Bundesverkehrswegeplan), Usedom, Fischland-Darß-Zingst und Mecklenburgische Ostseeküste |
| Luft | 4. idealerweise tägliche Fluganbindung des Flughafens Rostock-Laage an ein Luftverkehrsdrehkreuz in Deutschland und Etablieren von Shuttle-Verkehren in touristische Regionen; Überarbeitung des Luftverkehrskonzeptes mit klaren Aussagen für die touristisch relevanten Flughäfen Rostock-Laage und Heringsdorf/Usedom |
| Schiene | 5. ICE-/IC-Verkehre in kurzen Intervallen aus den Ballungsräumen in Deutschland in die größeren Städte des Landes MV (Rostock, Schwerin, Stralsund)
6. mindestens saisonale regelmäßige Fernzuganbindung der touristischen Schwerpunktregionen |
| Wasser | 7. Herstellung eines funktionsfähigen Netzes von Marinas an der Außenküste von MV insbesondere durch Lückenschluss auf Fischland-Darß-Zingst
8. Erhalt der touristischen Funktionsfähigkeit der Bundeswasserstraßen in MV |
| Touristisches Wegenetz | 9. Fertigstellung eines gebrauchsfähigen landesweiten Katasters zu den Rad-, Wander- und Reitwegen in MV sowie abgestimmter und strategischer Ausbau und Pflege des touristischen Wegenetzes trotz teils unterschiedlicher Zuständigkeit; Integration landesweiter Netzkonzepte in integrierten Landesverkehrsplan |
| Innovationen | 10. Unterstützung von Pilotprojekten und Modellregionen zur Entwicklung vernetzter, nachhaltiger, zukunftsgerichteter und ökologisch verträglicher Verkehre in touristischen Schwerpunkt- und in Entwicklungsregionen im ländlichen Raum unter Berücksichtigung von Entwicklungen wie alternative Antriebe (z. B. E-Mobilität), Car-Sharing-, Fahrdienst- und Shuttle-Systeme, ggf. kombiniert mit Gästekartenmodellen |

Mobilität in Zeiten der Nachhaltigkeit

Tourismus-Talk zum 24. Tourismustag nahm Zukunftschancen, Ressourcenschonung und Vernetzung in MV in den Blick

Entsprechend dem Thema des 24. Tourismustages Mecklenburg-Vorpommern in Rostock „Nachhaltige Mobilität – im Spannungsfeld von Tourismus und Alltagsverkehr“ bot die Talk-Runde eine spannungsgeladene Diskussion. Im Mittelpunkt des Meinungsaustausches standen Fragen nach Chancen einer intelligenten Vernetzung, nach Ideen nachhaltiger Modellprojekte oder zur Verbesserung der Erreichbarkeit des Urlaubslandes. Moderator Jürgen Voigt hatte dazu Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Tourismus an einen Tisch geladen: die Staatssekretärin im Ministerium für Energie, Infrastruktur und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Ina-Maria Ulbrich, den Direktor der „Z_Punkt GmbH The Foresight Company“ in Köln Dr. Karlheinz Steinmüller, Dr.-Ing. Christian Mehlert von der KCW GmbH in Berlin, Professor Peter Sperber von der Hochschule Deggendorf sowie Jürgen Seidel, den zu dieser Zeit amtierenden Präsidenten des TMV.

Chance nachhaltiger Mobilität nutzen

Einig waren sich die Teilnehmer der Diskussionsrunde vor allem in einem Punkt: Mecklenburg-Vorpommern darf sich dem Trend der nachhaltigen Entwicklung im Tourismus nicht entziehen. Vielmehr sollten Chancen unmittelbar genutzt und Vorreiterrollen eingenommen werden. Nur so könne gesichert werden, dass der Nordosten im Bezug auf einen nachhaltigen Tourismus gegenüber anderen touristischen Regionen in Deutschland nicht den Anschluss verliert. Bei der Frage, welche nachhaltigen Mobilitätsmodelle in Mecklenburg-Vorpommern Anwendung finden könnten, plädierte Dr. Karlheinz Steinmüller für eine Adaption des etablierten E-Wald-Projektes aus dem Bayerischen Wald. Der Präsident der Hochschule Deggendorf erhob den Einwand, dass ein solches Projekt in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern schwer durchzuführen sei. Dass kleinere elektro-



Diskutanten: Jürgen Voigt, Prof. Dr. Peter Sperber, Dr.-Ing. Christian Mehlert, Ina-Maria Ulbrich, Jürgen Seidel, Dr. Karlheinz Steinmüller v. l. n. r.

mobilitätsbezogene Projekte bereits im Nordosten gestartet und erfolgreich in die hiesige Infrastruktur integriert werden konnten, verdeutlichte Staatssekretärin Ulbrich.

Glaubwürdigkeit bewahren

Der Präsident des TMV, Jürgen Seidel, mahnte, dass Mecklenburg-Vorpommern ein großes Problem im Bezug auf seine Glaubwürdigkeit bekommen würde, wenn die Erreichbarkeit des Urlaubslandes nicht zeitnah verbessert würde. Dem Land, das maßgeblich vom Tourismus lebt, bringe ein hervorragendes touristisches Angebot nichts, wenn nicht eine schnelle und unkomplizierte Anbindung mit Bus, Bahn und Flugzeug gegeben sei: „Der Gast hat in Mecklenburg-Vorpommern am Ende des Tages nicht viele Alternativen: Es bleibt nur das Auto“. Dr. Steinmüller fügte hinzu, dass die Erreichbarkeit zukünftig eine immer wichtigere Rolle spielen wird. Dabei müsse man nicht nur national sondern auch transkontinental denken. Gäste aus Südostasien werden bedeutender werden und zukünftig das „Zünglein an der Waage“ sein.

Freizeit- und Alltagsverkehr vernetzen

Dr.-Ing. Christian Mehlert ergänzte die Diskussion um den Hinweis, dass Freizeitverkehr und Alltagsverkehr enger miteinander verbunden werden sollte. Beides dürfe nicht differenziert betrachtet, sondern müsse synergieeffizient durchdacht werden. Wenn den Einheimischen ein gutes Mobilitätsangebot zur Verfügung stünde, nütze dies auch dem Urlauber. Moderator Jürgen Voigt fasste dies unter dem Stichwort „Chancen einer intelligenten Vernetzung“ zusammen und stellte

zugleich die Frage in die Runde, wie ein „Verkehr der Zukunft“ aussehen könnte und welche Voraussetzungen geschaffen werden müssten. Der Präsident des TMV, Jürgen Seidel, forderte eine gesetzliche Regelung für die Bahn im Fernverkehr in Flächenländern und rügte den Wegfall von Fernverkehrsstrecken der Bahn in Mecklenburg-Vorpommern.

Anreisemöglichkeiten verbessern

Zum Abschluss richtete der Geschäftsführer des TMV, Bernd Fischer, aus dem Publikum eine Frage an Staatssekretärin Ulbrich, ob die Erreichbarkeit des Landes zukünftig auch über neue oder häufiger eingesetzte Fluglinien attraktiver gemacht werden könne. Laut Ulbrich seien mit der bisherigen finanziellen Unterstützung der Flughäfen alle Möglichkeiten ausgeschöpft. Vielmehr müsse man mit kleinen Schritten versuchen, das innerländliche Bus- und Bahnnetz zu stärken und Fahrplananpassungen vornehmen.

Schlussfolgerungen

Fazit der Runde: Die Erreichbarkeit des Landes, die in anderen Regionen Deutschlands nicht zuletzt aufgrund geografischer Vorteile oft besser gegeben ist, muss mittelfristig optimiert werden. Vielmehr als die Integration innovativer nachhaltiger Mobilitätsformen sollte dabei eine bessere Vernetzung vorhandener Ressourcen, im Sinne von Bus, Bahn und Flugzeug, im Vordergrund stehen. Positiv von der Talkrunde aufgenommen wurde die Idee, zukünftig weiterhin elektromobilitätsbezogene Pilotprojekte auf begrenztem Raum zu testen und bei Erfolg zu etablieren.

Nachlese Teil 2 folgt im Februar.

TMV und Partner geben zweite Auflage des Urlaubsmagazin heraus

Tourismusverband wirbt mit Millionen-Auflage in Nordrhein-Westfalen, im Internet und auf Messen



Foto: Repro TMV



Unter dem Titel „**89 Möglichkeiten, am Wasser glücklich zu sein – Das Magazin für Ihren Urlaub in Mecklenburg-Vorpommern 2015**“ ist zu Jahresbeginn das Urlaubsmagazin MV in zweiter Auflage erschienen. Es wird Ende März als Beilage der Westdeutschen Allgemeinen Zeitung (WAZ) in Nordrhein-Westfalen in den Vertrieb gehen und erscheint überdies als Sonderausgabe des „MARCO POLO travel magazines“, sodass es als digitales Reisemagazin zur ITB Berlin zur Verfügung steht. Mit einer Gesamtauflage von rund 1,3 Millionen Exemplaren bringt das Urlaubsmagazin so Inspiration und Reiseanreize zu vier bis fünf Millionen Lesern.

Darüber hinaus erfolgt die Distribution auf Messen und Präsentationen im deutschsprachigen Raum sowie über den TMV-Postversand.

Gleichzeitig nutzt das Urlaubsmagazin Mecklenburg-Vorpommern 2015 Synergie-Effekte mit der redaktionellen Berichterstattung der Medienkooperation mit dem WAZ-Reisejournal. Die Tageszeitungen der FUNKE Mediengruppe NRW (661.000 Auflage, 1,84 Mio. Leser) widmen dem Reiseland Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2015 eine eigene Themenwoche. Anfang des Jahres 2015 steht das Reise Journal eine Woche ganz im Zeichen Mecklenburg-Vorpommerns.

Exemplare sind unter der Rufnummer +49 381 4030500 zu bestellen.

MV-Angebots-Flyer auch wieder der 2015 für Auslandsmärkte

Die Angebots-Flyer sind in zweiter Auflage auf Schwedisch, Dänisch, Niederländisch und Englisch erschienen und werden in Kombination mit der produzierten Mecklenburg-Vorpommern-Karte auf Messen und Veranstaltungen verteilt und bei Mailings und Prospektanfragen verschickt. Alle Angebote in den Flyern werden auch online in der jeweiligen Sprachversion dargestellt unter www.off-to-mv.com.

Von Januar bis Oktober 2014 kamen aus dem Ausland rund 334.000 Gäste (+7,4%), welche ca. 918.000 Übernachtungen (+5,0%) in MV verbrachten. Zuwächse in den Übernachtungszahlen verzeichnen von den Hauptquellmärkten besonders Dänemark (+6,9%) und die Schweiz (+6,4%).



Foto: Repro TMV

MV-Karte mit 55 Kite- und Windsurfspots

In einer Auflage von 15.000 Exemplaren ist die neue MV-Karte mit 55 ausgewählten Kite- und Windsurfspots entlang der Ostseeküste sowie im Binnenland erschienen.



Foto: Repro TMV

Neben den Revieren in vier Kategorien sind viele wichtige Informationen zu Unterkünften für die junge Zielgruppe, Seenotretter, Krankenhäusern und Details zu den einzelnen Spots (WC, Parkplatz, Kite- oder Windsurfschule vor Ort, etc.) dargestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Team von www.surflocal.de, das die Details für die Spots geliefert hat, wurde jeder Spot begutachtet und auf dem Wasser getestet. Die Karte entstand in enger Abstimmung mit den Nationalen Naturlandschaften zum gemeinsamen Schutz der Natur (www.auf-nach-mv.de/safety-first).

Camping-Handbuch „Unser Platz am Wasser“

Das Camping-Handbuch 2015/2016 des Verbandes für Camping- und Wohnmobiltourismus in Mecklenburg-Vorpommern e. V. (VCWMV) ist mit 120 Seiten



Foto: Repro VCWMV e. V.

und in einer Auflage von 100.000 Exemplaren für das ganze Land erschienen. Für die Mecklenburgische Seenplatte wurde

eine zusätzliche Sonderausgabe mit 44 Seiten erstellt, von der 50.000 Exemplare gedruckt wurden.

Über 100 Camping- und Wohnmobilstellplätze zwischen Ostsee und Seenplatte werden im Handbuch detailliert vorgestellt. Des Weiteren enthält es Touren- und Aktivitäten-Tipps, Reportagen, Imageseiten zu den Regionen und Erläuterungen zu Klassifizierungen und Labels.

Für Paare, Gruppen und Familien: Neue LandArt-Publikationen

Kreativ, sportlich und feierlich im ländlichen Raum

Pünktlich zur Messesaison sind in den LandArt-Netzwerken neue themenspezifische Publikationen im Design des Urlaubslandes Mecklenburg-Vorpommern veröffentlicht worden.

Lassaner Winkel

Der Flyer „Kunstorte im Lassaner Winkel“ stellt alle künstlerischen Angebote des Netzwerkes zusammengefasst dar. Ob Stabpuppenbau, Klangführungen oder Kurse in der Enkaustik, einer künstlerischen Wachsmaltechnik – der Gast erlebt hier einen Kunsturlaub der besonderen Art. Erstmals erschienen ist auch eine Gästebroschüre für den Lassaner Winkel. www.lassaner-winkel.de

Reiten & Meer

Getreu dem Motto „Auf Schritt und Trab der Natur begegnen“ stellt die 2. Auflage der Urlaubsbroschüre „Pferdeduft und Meereslust“ reiterspezifische Angebote in der Region Fischland-Darß-Zingst zusammen. Konkret buchbare Angebote wie Pferdeflüstern, Yoga auf dem Pferd oder Sonnen-Ritt-Wochenende werden in den Kategorien Pferd & Freizeit, Pferd & Gesundheit sowie Wanderreiten präsentiert. www.reitenundmeer.de

Die Rügeninsel Ummanz

Bus- und Reiseveranstalter können ab sofort ganz individuell ein Tagespro-

gramm mithilfe des Flyers „Ummanzer Landpartie – Gruppenangebote in der Region Ummanz“ zusammenstellen und die einzigartige Region ihren Gästen als Geheimtipp zeigen. Ob Windsurfen, Dosenbrotbacken oder Kremserfahrten – Ummanz ist ein Paradies für Gruppenreisende. www.ruegeninsel-ummanz.de

Mecklenburger ParkLand

In der Hochzeitsbroschüre „Trau Dich ins (im) Mecklenburger ParkLand“ zeigt sich die Region mit ihren Schlössern, Guts- und Herrenhäusern als Hochzeitsdomizil. Die Publikation gibt einen Überblick über Räumlichkeiten, Übernachtungsmöglichkeiten und weitere Besonderheiten rund um das Fest der Liebe. Als Tagungsort präsentiert sich die Re-

gion in der Broschüre „Tagen im Mecklenburger ParkLand – Meetings, Seminare und Events“. Neben besonderen und individuellen Orten zum Tagen werden auch Produkte aus der Region, Rahmenprogramme und Events vorgestellt. www.plmv.de

Vogelparkregion Recknitztal

Der neue Urlaubskatalog „Vielfalt erleben in der Vogelparkregion Recknitztal“ stellt die verschiedenen Erlebniswelten „Familienurlaub“, „Aktiv in der Natur“, „Regionaler Genuss“ und „Kunst und Kultur“ sowie die Gastgeber der Region vor. Highlight der Publikation ist eine aufwendig und als eine Art Wimmelkarte gestaltete Erlebniskarte. www.vogelparkregion-recknitztal.de



Jetzt bewerben: Qualitätsmanagement Familienurlaub MV

Interessierte familienfreundliche Unternehmen und Orte können sich um die Vergabe des Qualitätssiegels „**Familienurlaub MV – Geprüfte Qualität**“ (QMF) vom **1. Februar bis 15. März 2015** bewerben. Ziel des QMF ist, Angebote, die den Bedürfnissen von Familien entsprechen, zu entwickeln bzw. zu ermitteln, sie bekannt zu machen und damit Familien und touristischen Unternehmen eine zusätzliche Orientierungshilfe zu geben. Das Qualitätssiegel wird für drei Jahre verliehen, bevor in einer weiteren Prüfung der erneute Beweis für die Familienfreundlichkeit er-



bracht werden muss. Derzeit sind in MV 101 Betriebe mit 103 Angeboten davon 57 Beherbergungsbetriebe, 9 Tourismussorte, 5 Gastronomiebetriebe und 32 Erlebnispartner mit dem vom Landestourismusverband eingeführten Gütesiegel für familienfreundlichen Urlaub zertifiziert. Auf die Bewerbung folgen Mystery Checks in Form von Buchungsanfragen und Überprüfungen der Internetauftritte. Anschließend besucht eine Jury alle Bewerber vor Ort. Der Kriterienkatalog für die Vergabe des Siegels sieht beispielsweise für Hotels eine zielgruppenorientierte Internetseite

und Prospekte mit Familienangeboten, Kinderbetten und Wickelauflagen, familiengerechte Räumlichkeiten mit getrennten Schlafbereichen, besondere Speisen und Getränkeangebote für Familien, einen hauseigenen Spielplatz sowie die Möglichkeit, Babysitter auf Wunsch zu stellen oder zu vermitteln, vor. Der „Praxisleitfaden für Familientourismus MV“, welcher unter www.tmv.de/qmf zum Download bereit steht, bietet zahlreiche Beispiele für die Umsetzung der geforderten Kriterien. Kontakt: Mirka Vaarnas, m.vaarnas@aufnach-mv.de, Tel. +49 381 40 30 662 Antragsformulare: www.tmv.de/qmf

Stress und Schwierigkeiten vermeiden

DSFT bietet Seminare für Mitarbeiter und Führungskräfte

Im Februar und März bietet das Deutsche Seminar für Tourismus u. a. zwei besondere Seminare an.

Am 18. und 19. Februar werden Teilnehmer zum Thema „**Stressvermeidung und Bewältigung**“ geschult. Nach dem Erkennen der Grundpfeiler der Selbstführung und dem Identifizieren von Stressfaktoren lernen sie den positiven Umgang mit Stress, die Typologien und Lebensmotive im Führungsalltag sowie das Stressmanagement im Arbeitsalltag

Der Kurs findet in Hamburg statt und kostet regulär 649,00 EUR.

Am 18. und 19. März vermittelt das Grundlagenseminar „**Schwierige Mitarbeitergespräche führen**“ das Erkennen der Anlässe für herausfordernde Mitarbeitergespräche sowie Regeln, Übungen und Feedback für Kritikgespräch. Die Teilnehmer üben sich im Feedback-Geben und -Nehmen und stellen Regeln für weitere Kritikgespräche z. B. wegen mangelhafter Leistung oder Fehlverhalten auf. Ein Leitfaden für weitere Mitarbeitergespräche erleichtert die Arbeit im Alltag.

Der Kurs findet in Berlin statt und kostet regulär 649,00 EUR.
www.dsft-berlin.de

Schlussendlich (74)

Hier steht ein Plädoyer für die gepflegte Übertreibung. Es ist im wahren Leben wie in der Literatur oder der Architektur: Richtig eingesetzt, entfaltet die Figur der Hyperbel (Übertreibung) eine buchstäblich ins Unendliche weisende Wirkung. Durch häufige Wiederholung aber oder durch zu scharfe Zuspitzung droht eine Übertreibung abzustumpfen und ihre Wirkung zu verfehlen, die ja im möglichst tiefen und etwas überraschenden Eindruck liegen soll. Kürzer gesagt: Das Übertreiben zu übertreiben, führt in die Gewöhnung und schlussendlich in die Banalität – im Guten wie im Bösen.

Im Alltag sollte dies wissen und berücksichtigen, wer in einem zur Übertreibung neigendem Bereich – wie dem Tourismus – wirkt. Während beispielsweise die nach öffentlichem Eindruck dauerleidenden Landwirte nur den Negativbereich der Übertreibung abzuschreiten scheinen, gehen die Touristiker den ganzen Weg. Bei genauem Hinsehen erleben wir die Erosion der Wirkung von Übertreibung hier fast jeden Tag. Überall soll er sein, der schönste Ort, überall soll sie Tag wie Nacht scheinen, die Sonne, überall soll es jetzt einfach zum Greifen liegen, das Glück (als könne dies versprochen wer-

den!), überall ist es unerschöpflich, das Potenzial – überall Überfluss im Übermaß. Zugleich sollen fast überall auch das Leiden und die Not am größten sein oder werden, wenn sie denn erstmal ausgebrochen sind, was eigentlich immer kurz bevorsteht. Doch gutes Übertreiben will gelernt sein, und da dies noch nicht jeder Branchenvertreter verinnerlicht hat, geht's häufiger schief. Daraus entsteht ein individuelles Glaubwürdigkeitsproblem – was soll's, jeder ist seines eigenen Glückes Dienstleister (versprochen!). Daraus entsteht aber auch ein kollektives Glaubwürdigkeitsproblem, das am Bild der Branche zerrt. Denn schließlich gehört zum Versuch gelungenen Übertreibens auch die Anmaßung, für alle zu sprechen. Hier also steht ein Plädoyer zum Nachdenken, Verstehen, Erlernen, Reflektieren, Mäßigen, Dosieren, und verantwortungsvollen Anwenden des Übertreibens – zur wirkungsvollen Kunst des Übertreibens. Das Wort „übertreiben“ taucht in diesem Text in unterschiedlichen Beugungen und Formen 16 Mal auf. Wer meint, es sei übertrieben, sich in dieser gedehnten Weise der Übertreibung zu widmen, hat möglicherweise Recht. Vielleicht übertreibt er aber auch.

Bücher übers Land



Über eine gemeinsame Facebook-Seite www.facebook.com/Rostockalbum haben die Ostsee-Zeitung und der Hinstorff-Verlag im Jahr 2014 schöne, traurige, putzige, dramatische Erlebnisse von Rostockern aus den jüngsten 50 Jahren Stadtgeschichte gesammelt. Über 5.000 Menschen haben sich daran beteiligt, Geschichten, Fotos, Postkarten und Zeitungsausschnitte zur Verfügung gestellt und dieses Album möglich gemacht.

Rostock-Album Eine Stadt erinnert sich

Thorsten Czarkowski
Erschienen: 22.10.2014
29,99 Euro, 160 Seiten, Hardcover,
ISBN 9783356018585

BGH Urteil zu Anzahlungshöhe, Restpreiszahlung und Stornokosten bei Pauschalreisen

Am 9. Dezember 2014 hat der BGH über die Rechtmäßigkeit der Höhe von Anzahlungen bei Pauschalreisen entschieden und bei einer Höhe von mehr als 20 Prozent eine sachliche Begründung der Anbieter gefordert. Auch zur Zahlung des Restpreises wurde festgelegt, dass 30 Tage vor Reiseantritt „angemessen“ sind. Für die Höhe der Stornokosten müssen die Veranstalter dem Urteil zufolge ebenfalls genaue Gründe angeben und dürfen diese nicht nach Belieben festlegen.

Impressum

Herausgeber: Tourismusverband Mecklenburg-Vorpommern e. V. · Platz der Freundschaft 1
18059 Rostock · V. i. S. d. P. Tobias Weitendorf · Tel. +49 381 4030 612 · tourismuszeitung@auf-nach-mv.de
Titelfoto: TMV/Roth



Europäischer Fonds
für Regionale Entwicklung